



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S. | Steckbriefzeile 20 S.

Nr. 28.

Welzheim, Sonntag den 21. Februar 1897.

31. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Bole vom Welzheimer Wald

für den Monat

M ä r z

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Blüderhausen, 18. Febr. Gestern war Missionar Autenrieth, früher in Kamerun, hier und machte in der alten Schule vor zahlreicher Zuhörerzahl interessante Mitteilungen über seine Erlebnisse in Kamerun. Nach seinen Schilderungen ist das männliche Geschlecht dort dem weiblichen überlegen an Anstelligkeit und Zuverlässigkeit, Arbeitsamkeit und Brauchbarkeit. Die Mädchen werden von den jungen Männern, die heiraten wollen, gekauft; doch sehen die Mädchen darin keine Herabwürdigung ihrer Stellung und lehnen es auch unter Umständen ab, mit ihrem Käufer, wenn er ihnen nicht zusagt, in den Ehestand zu treten. Auch können sie es einrichten, daß der oder jener sie kauft oder je nachdem stiehlt; ja es kommt auch öfters vor, daß sie ihrem Mann davonlaufen, wenn er darnach ist. Alles in allem sind die Kameruner, unsere schwarzen Landleute, ein drolliges Völkchen, das über ihm unbekanntes Dinge (z. B. Rufuhr, Harmonium etc.) in beinahe kindliches Staunen und Erschrecken gerät und geneigt ist, hinter allem die Hand und Macht eines Geistes zu wittern. Auch sind sie sehr geschwätzig oder eigentlich geschwätzig und schlagen auf allerlei Weise die Zeit tot, die freilich bei ihnen nicht so kostbar ist wie in Europa.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Febr. Oberst a. D. Nagel von hier wurde gestern abend 7 Uhr auf einem Spaziergang in der Nähe der König Karlsbrücke von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot.

Stuttgart, 19. Febr. (Geburtsfest S. M. des Königs.) Für die gottesdienstliche Feier des am Donnerstag den 25. Februar zu be-

gehenden Geburtsfestes S. M. des Königs ist von Allerhöchstdemselben als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden: 1. Kön. 8, 28. Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörst das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut.

Göppingen, 19. Febr. Gestern nachmittag fand ein Arbeiter im Oberholz ein neugeborenes totes Kind in einem Körbchen. Den Verletzungen nach, welche der Kopf des Kindes aufweist, ist dasselbe wahrscheinlich eines gewaltsamen Todes gestorben.

Ulm, 18. Febr. Eine Anzeige des Kaiserl. Oberpostamts von Konstanz im hiesigen Tagblatt besteht, das bei Sigmaringen verloren gegangene Kästchen mit 40 000 M. Inhalt möchte von der Donau bis nach Ulm fortgeschwemmt worden sein. Abgesehen von dem Interesse, das man für die Auffindung des Kästchens allgemein an den Tag legt, wird sicher auch die ausgesetzte Belohnung von 1000 M. nicht verfehlen, unsere Fischer zu Nachforschungen anzuspornen.

Vom Fuße der Lohen, 17. Febr. Während in vergangener Nacht zum erstenmal in diesem Monat das Erdreich gefror, hatten wir tagsüber prächtigen, warmen Sonnenschein. Lerchen und Staren haben sich wieder eingefunden, und die Bienenvölker machen ihre ersten Ausflüge. In schroffem Gegensatz zu der milden Witterung stehen die Holzpreise, die eine nie erreichte Höhe erlangt haben. Die Feuerung mit Coaks und Steinkohlen findet daher auch auf dem Lande mehr und mehr Eingang.

Von der hohenzollernschen Grenze, 17. Febr. Im Ortsarrest zu Dwingen nahm sich ein junger Mann namens Holzner das Leben. Dieser schnitt laut Haigerl. B. an der Landstraße auf Gemarkung Dwingen schöne junge Bäume ab, wurde von einem Dwinger Bürger bei der That angetroffen und dem Vogtamt zugeführt. Wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe suchte er sodann den Tod.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Die „Nationalztg.“ schreibt: Im Orient deuten verschiedene Anzeichen auf eine neue Verschiebung der Lage hin. Die allernächste Zeit muß klarstellen, ob die Eintigkeit der Großmächte durch das Hervortreten englischer Sonderinteressen eine Störung erleidet. Treibt England wieder einmal Sonderpolitik, so beweist das nicht nur die Unzulänglichkeit einer auf die Vereinigung britischer und europäischer Interessen gerichteten Politik, sondern läßt mit eigener Hand den Schleier, welcher den Ursprung des so höchst

eigentümlichen griechischen Abenteuers umgiebt. Bei letzterem handelt es sich nicht sowohl um einen Angriff auf die Türkei, als um einen Streich gegen den Frieden Europas. Die Gefährdung des Friedens würde notwendig verschärfert, wenn eine Großmacht das lokale Zusammenwirken ausgiebt. Es wäre kein Unterschied, ob England die Maske fallen läßt und offen auf die griechische Seite tritt oder ob es eine pseudoneutrale Stellung ergreift. Jedenfalls bleiben die Interessen der Festlandsmächte identisch in der Richtung, daß dieselben den Versuchen, den Frieden Europas zu führen, in voller Einmütigkeit entgegentreten werden.

Ausland.

Bemberg, 19. Februar. Der pensionierte Hauptmann Wanicget und der aus dem Militärdienst entlassene Lieutenant Hartmann, deren Verhaftung in Bemberg wegen Auslieferung von militärischen Plänen erfolgte, wurde gestern gefesselt nach Wien überführt.

Odessa, 19. Febr. Zwischen den Stationen Tschyl und Schestakowo der russischen Südwestbahn explodierte bei einem Güterzug der Kessel der Lokomotive. Von den auf letzterer befindlichen 4 Personen wurden zwei getötet und zwei schwer verletzt.

Paris, 19. Februar. Die Behauptung mehrerer hiesiger Blätter, wonach das Einvernehmen der Großmächte in der Kretaaffäre gebrochen sei, erregt allgemein die größte Sensation. Der Temps sagt, Frankreich könne sich dem Vorschlag des deutschen Kaisers betreffend die Blokade des Piräus nicht anschließen. Die übrigen Blätter sprechen sich offen für Griechenland aus.

Konstantinopel, 19. Febr. In Skythia sind fast alle Muhammedaner getötet worden.

Ranea, 19. Febr. Die „Agence Havas“ meldet vom 18. ds. 4 Uhr 50 Minuten abends: Alle griechischen Konsulate auf Kreta zogen heute die Flaggen ein.

Athen, 19. Febr. Meldung der „Agence Havas“: Bei dem am Sonntag auf der Halbinsel Akrotiri stattgefundenen Kampfe sind 5 Christen getötet und 10 verwundet worden. — Nach Berichten von Kreta haben die Bengazis die Kirche von Panteleimon geplündert. In Haleppa wurde der verstümmelte Leichnam der Schwester des russischen Biskonsuls Miztakis gefunden. Unter den Muselmanen soll Entmutigung herrschen.

Athen, 19. Febr. Dem Vernehmen nach wurde gestern abend im Ministerrat beschlossen, daß Griechenland auf der bisher eingeschlagenen Aktionspolitik bestehen bleiben solle. Ferner heißt es, die griechische Regierung sende an

den Konful in Kanea eine Instruktion, welche besage, daß die 4 von den Mächten besetzten Punkte nicht zu Gunsten der Türkei besetzt worden seien, daß also diese Städte wie die übrigen Teile der Insel griechisches Gebiet seien.

— Nach einem Telegramm des „Schwäb. Merk.“ aus Berlin hat England die Beteiligung an der Blokade des Piräus abgelehnt.

Verschiedenes.

Arco, 19. Februar. Bei einem größeren Brand in der Stadt Arco stürzte ein Kamin ein, wobei ein Feuerwehrmann getötet und ein anderer, der sich durch einen Sprung rettete, leicht verletzt wurde.

Fenileton.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

23)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gisela Jersey!“ tönte es wie ein fernes Echo durch den Raum.

Es war eine Stimme von eigentümlicher Sanftigkeit und Weichheit, welche diese so unerwartete Antwort auf des Mädchens Frage gab.

Mit einem leisen Schrei und von einem undefinierbaren Schauer erfasst, fuhr Gisela zitternd zurück.

Eilig übergang es sie. Jeder Nerv in ihr vibrierte, der Schlag ihres Herzens stotterte gleichsam, um dann um so ungestümer zu hämmern zu beginnen, während es saufend ihr durch den Kopf schwirrte. Doch nur minutenlang, schnell raffte sie sich auf.

Ein rascher Blick durchstreifte das Gemach. Sie war allein.

Außer den Schatten, welche vom Fenster her über dem Raum lagen, war bei der hellen Glut im Kamin Nichts im Zimmer zu sehen. Nichts außer dem Knistern des Feuers ließ sich vernehmen.

Bleicher Schrecken bemächtigte sich aufs neue des jungen Mädchens.

Für Minuten stand sie wie an den Boden angewurzelt, unfähig zu Allem; nur mit einem wilden Blick irrten ihre Augen von einem Winkel des Raumes zum anderen, um beim Anblick eines jeden neuen Schattens ihre Angst sich verzehnfachen zu fühlen.

Endlich — mit einigen hastigen Schritten stand sie an der Thür, schloß dieselbe auf und trat auf die Gallerie hinaus.

„Ich muß andere Räume für mich haben! Ich kann hier nicht bleiben!“ flüsterte sie schauernd vor sich hin.

Ein Diener war in der Gallerie damit beschäftigt, Licht anzuzünden.

Bei Gisela's Anblick hielt er sogleich in seiner Arbeit inne und näherte sich ihr respekt-

voll. Diese Bewegung des Dieners stellte halbwegs ihre verlorene Selbstbeherrschung wieder her.

„Wo ist Bettina Valley?“ fragte sie. „Doch nein,“ brach sie kurz ab, „ich brauche sie nicht!“

Und ohne dem Manne Zeit zu einer Entgegnung zu geben, wandte sie sich hastig nach ihrem Zimmer zurück.

Anscheinend that sie es mit vollkommener Ruhe; aber in Wirklichkeit war sie noch ganz von dem Grauen beherrscht, welches sie auf die Gallerie hinausgetrieben hatte.

Unter dem Eindruck der erschütternden Ereignisse der letzten Tage stehend, bedurfte sie sogar ihres ganzen Mutes, das Gemach wieder zu betreten.

Mit Gewalt sich bezwingend, durchschritt sie den Raum und zündete die Kerzen an, daß Tageshelle in jedem Winkel herrschte.

Jetzt hob ein schwerer Atemzug ihre Brust.

„Bin ich nicht thöricht?“ flüsterte sie halblaut vor sich hin. „Obwohl die Stimme mir fremd war, so gehörte sie doch zweifellos einem menschlichen Wesen an. Und doch —“

Erschreckt brach sie ab; von Neuem bemächtigte die Panik von vorhin sich ihrer, trotz der Helle in dem Raume. Beben verharrte sie minutenlang.

„Wer sprach meinen Namen?“ rief sie plötzlich laut. „Wer antwortet mir auf meine Frage?“

Die Augen weit geöffnet, die zitternden Hände gefaltet, von einem Schauer nach dem anderen eilig durchrieselt, stand das Mädchen inmitten des unheimlichen Gemachs, Totenstille um sich, Totenstille von außen her.

11. Kapitel.

G i n n ä t s e l.

Totenstill blieb Alles. Nichts rührte sich auf die Frage des Mädchens. Das Flackern des Feuers im Kamin und das Wehen des Windes draußen unterbrachen allein das tiefe Schweigen, welches sie umgab.

„Wer warnte mich so geheimnisvoll?“ wiederholte sie nach minutenlangem Harren ihre Frage. „Welche Gefahr könnte Gisela Jersey drohen?“

Aber wie vorher erfolgte keine Antwort.

Ein neuer Schreckensschauder überrieselte das Mädchen. Die totenähnliche Stille erfüllte ihre erregte Phantasie mit geheimem Entsetzen.

Mit schwankenden Schritten trat sie an den Kamin; noch einen Moment zögerte ihre Hand, dann eine rasche Bewegung und das Papier, welches die geheimnisvolle Warnung trug, flog in die Feuerstut.

„Ich will es in meinem Gedächtnis auslöschen,“ flüsterte sie wie im Frost schauernd, vor sich hin. „Ich will es vergessen. Ich muß aus diesen Zimmern fort. Ein unsichtbares Auge scheint hier Alles zu überwachen,

was ich thue. Ich kann hier nicht bleiben um keinen Preis.“

Ein Klopfen an die Thür ließ sie sich hastig, erschreckt derselben zuwenden.

Bettina Valley überschritt die Schwelle.

„Roberts meldete mir, daß Sie nach mir begehrt, Mylady,“ sagte sie.

Gisela bemühte sich, ihre innerliche Aufregung zu verbergen.

„Ich wünsche,“ erwiderte sie, „statt dieser die Zimmer neben der Kapelle zu erhalten.“

„Wie Mylady befehlen!“ entgegnete die Dienerin devot. „Die Räume hatte Mr. Nesley inne und sie sind in vollkommen wohnlichem Zustande. Ich werde sogleich veranlassen, daß sie für Mylady in Stand gesetzt werden.“

Und Bettina entfernte sich geschäftig, um ihren Worten sogleich die That folgen zu lassen. Nach kurzer Zeit bereits kam sie zurück, um ihrer jungen Herrin zu melden, daß Alles bereit sei.

Einige Toilettesachen und eine Kerze tragend und begleitet von Bettina, welche ihr schwer beladen folgte, schritt Gisela über die Galerie den neuen Apartements zu, als sie sich plötzlich Lord Arthur gegenüber sah.

Seinen Blick voller Erstaunen auf sich gerichtet stehend, erklärte Gisela:

„Ich bin im Begriff, die weniger geräumigen Zimmer nahe der Kapelle mit den bisher inne gehaltenen Räumen zu vertauschen. Gehen Sie voran, Bettina,“ wendete sie sich der Dienerin zu, welche unschlüssig stand, ob sie ihrer jungen Gebieterin voranschreiten sollte oder nicht.

Lord Arthur verfolgte die sich Entfernende mit forschenden Blicken.

„Wer ist diese Frau?“ fragte er.

„Bettina Valley,“ entgegnete Gisela. „Bettina Valley,“ wiederholte er. „Hörte ich diesen Namen nicht schon? O, ja, ich erinnere, ich vernahm ihn von Ihrer Mutter, Gisela!“

(Fortsetzung folgt.)

Seide mit 95% Rabatt!

Leztjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, karrierter Henneberg-Seide etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (L. L. Hofl.) Zürich.

Lungenentzündung und andere gefährliche Krankheiten sind oftmals die Folge vernachlässigter Erkältung. Es sollte deshalb in jedem Hause der als ableitende und schmerzlindernde Einreibung bekannte Anker-Pain-Expeller vorrätig gehalten werden; umsomehr als das Mittel billig (50 Pfg. die Flasche), und in fast allen Apotheken zu haben ist.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Zum Besuche des am

Mittwoch den 24. d. M. (Matthias-Feiertag)

hier stattfindenden außerordentlichen

Viehmarkts

wird hiemit eingeladen.

Den 16. Febr. 1897.

Stadtschultheißenamt.

M ü l l e r.

W e l z h e i m.

Zwei jüngere

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Joh. Bauer's Ww. Schuhmacher.

Webgarn

ungebleicht, ächt rot und blau, empfiehlt in bester Qualität

Max Lohf.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Heidelbergeist,

garantiert rein,

Num, Arak, Cognac, Tresterbranntwein, Fruchtbranntwein, feinst gereinigten Weingeist,

Weingeist

zum Brennen und Polieren sowie alle Sorten

Liqueure

empfehlen in nur reiner guter Ware billigt

H. Hohly.

Wechselformulare

Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Gut kochende
Linsen,
Erbsen,
Bohnen,
Zwetschgen
 empfiehlt
Chr. Bauer.

Waldhausen b. Lorch.
 Unterzeichneter sucht zu sofortigem Eintritt eine
tüchtige Magd.
Chr. Müller, Bauer.

Bäckerlehrlings-
Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Zahlung bis Ostern eintreten. Nähere Auskunft erteilt Ludwig Würdter, Wagnermeister in Radersberg.

Einen ordentlichen

Jungen,

der die Kücherei erlernen will, nimmt in die Lehre. Wer, sagt
Die Expedition.

Schorndorf.

Knecht-Gesuch.

Es wird ein junger Mann von 17 bis 20 Jahren und darüber, welcher mit Vieh und Pferden umzugehen versteht und die Ökonomie kennt, **sosort** gesucht.

Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

Näheres bei **Heinrich Kraft,** Wirt zum „Reichsadler.“

Zu **sosortigem** Eintritt gesucht ein jüngerer solider

Schreiner

sowie auf 1. April ein durchaus solider

Knecht

welcher mit Fuhrwerk und Pferden umgehen kann. Stelle dauernd und angenehm.

Gustav Pahl, Malen,
Bonbonsfabrik.

Eisenschmiedmühle.

Zum Eintritt auf 1. März suche ich für mein Mühlefuhrwerk einen tüchtigen zuverlässigen

Knecht.

H. Junginger.

Zum **sosortigen** Eintritt wird ein

Kindsmädchen

im Alter von 14—16 Jahren aus ordentlicher Familie bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein wohlherzogener

Junge

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Matth. Meuf,
Sattler u. Tapezier.

W e l z h e i m.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Welzheim und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Sattler und Tapezier

niedergelassen habe und empfehle ich mich im Anfertigen von allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusage billiger Preise u. rascher Bedienung angelegentlichst. Meine Wohnung befindet sich im Gasthaus z. Hirsch.

Hochachtungsvoll

Friedrich Seiz,
 Sattler und Tapezier.

Eine Partie

Regenmäntel

gebe um damit zu räumen, weit unter Preis ab.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Buxkins

Rein wollene, infolge ganz vorteilhaften Einkaufs, p. Mtr. v. M 2.90, die Elle v. M 1.80 und den ganzen Anzug mit 5 Ellen v. M 9.—

an empfiehlt

H. Prinz, Murrhardt.

Abstempelung 4% Württ. Staats-
Obligationen.

Zunächst werden die Inhaber der Obligationen Liter L, M, N, O, deren Zinse auf den 1. Februar / 1. August und 1. März / 1. September verfallen, aufgefordert, dieselben vom 1. März 1897 an vorzulegen und bin ich zur Besorgung der Abstempelung gerne bereit.

Heinr. Aug. Bilfinger

W e l z h e i m.

Bringe mein Lager in

Gold- u. Silber-
waren,

sowie

Taschen- und
Wanduhren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer,
 Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

W e l z h e i m.

Welshornmehl
 zum Kochen und Füttern,

Futtermehl,
Sesamkuchen,
Mohnkuchen und
Leinkuchen

empfiehlt billigt

H. Hohly.

W e l z h e i m.

Fahrrad-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Mittwoch den 24. Febr.,** (Feiertag) von mittags 1 Uhr an in seiner Wohnung seine sämtlich vorhandene Fahrnis, wobei vor- kommt:

Leinwand, Bettladen, Kasten, Sopha, Küchengehirr, 250 Str. Faß, Bandgeschirr, Baumansfahrnis, Küblerwerkzeug, 12 Str. Heu, 1 junge Gais und 4 Hühner.

Ziehhaber sind freundlich eingeladen.

G. Pfisterer.

Limburger- und
Emmenthaler-Käse

beste Qualität empfiehlt

Chr. Bauer,
 W. Pfeifer's Nachf.

W e l z h e i m.

Reingehaltenen

Schleuderhonig

per Kilo 2 M bei

Jos. Mayer.

W e l z h e i m.

Frische

Sulzen

gibts bei

Fritz „Waldhorn.“

W e l z h e i m.

Einen ordentlichen

Jungen

mit oder ohne Lehrgeld nimmt in die Lehre

F. Greiner b. Bierhaus.

Seit 10 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- u. Genusmittel gegen **Güsten, Heiserkeit u. Verschleimung** sind die **Seldtschen**

■ **Zwiebelbonbons.** ■

Nur echt mit der Schutzmarke **Docwe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 und 50 M allein zu haben bei **W. Beller.**

Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika will, wende sich direkt an die grösste württg. Harmonika-Fabrik

von **Robert Barth,**
 Kgl. Hoflieferant Stuttgart
 Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten, Ocarinas, mechanische Spielwerke, **Metal-Blas-Instrumente etc.**

Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis unter Garantie. Preislisten gratis. Reparaturen jeder Art gründlich und billig

W e l z h e i m.

Gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

1895 und 1896er, verkauft

Jos. Mayer.

W e l z h e i m.

Gut kochende

Erbsen,
Bohnen,
Linsen,
Zwetschgen

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wer seine Frau lieb hat
 und vorwärts kommen will, der verlange sofort Prospect über Abwendung der Familiensorgen, gratis und franco von **A. Becker, Dresden-Striesen** Lanensteiner Strasse 2.

Schuhfett

empfiehlt

Chr. Bauer.

Welzheim.

Wohnhaus feil.

Verkaufe mein Haus, das früher Kammerfeger Metzger bewohnt hat, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Es können 10 Morgen schöne Güter mit erworben werden. G. Becker z. „Schatten.“

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln. Haus- & Güterzieler kaufen billigst. Informativscheine erbeten an Koller & Zeitlinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes bettelbige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echte chinesische Ganzdaunen (sehr feinkörnig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. Pocher & Co. in Herford in Westf.

Mönchhof.

Schönen canadischen

Saathaber

mit Trieur gereinigt, hat zu verkaufen

G. Hofmann.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Bain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Bain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schacheln ohne roten Anker als unecht zurück.

Schorndorf.

Wirtschafts-Empfehlung.

Meinen werten Bekannten sowie den Besuchern von Schorndorf bringe ich meine Wirtschaft z. Bären b. Bahnhof in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt.

Achtungsvoll

Wilh. Volz.

Welzheim.

Günstige Kaufsgelegenheit

Neste! Neste!

für Konfirmanden, Cachemier, Crepe, Mohair, Fantasiestoffe, völlig der Neuzeit entsprechend, zu bekannt billigsten Preisen.

Matth. Klenk z. Bazar.

Für Confirmation und Ostern

erlaube ich mir mein aus der Späth'schen Gantmasse in Hall übernommenes

Waren-Lager

ganz besonders zu empfehlen. Dasselbe enthält eine große Partie der feinsten und neuesten wollenen, halbwollenen und baumwollenen

Kleiderstoffe,

schwarze Cachemires & Confectionsstoffe, einen Posten Baumwollflanellen, Zeuglen, Pelz-Biques, Satins Augusta, Satins und Unterrockstoffe, sowie eine Menge

Knöpfe und Besatzartikel

und möchte ich Jedermann bitten, sich von der Preiswürdigkeit dieser Waren zu überzeugen.

H. Prinz am Markt, Murrhardt.

Was ist Stabil?

Stabil ist das neuerfundene patentierte Sohlenschutzmittel, welches die Sohlen vom Schuhwerk so dauerhaft macht, dass sie mindestens 3mal länger halten als gewöhnlich.

Kolossale Geldersparnis!



Zahlreiche Anerkennungen. 1 Dose Stabil zum Preise von 50 Pfg. reicht für 6 Paar Sohlen. Probetaste gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken, Postkiste, welche 30 Dosen enthält, Mk. 9.50, franko.Casse.

Wiederverkäufer erzielen ein grossartiges Geschäft. Prospekte, Placate etc. gratis. Reisende, die Stabil als Nebenartikel mit auf die Tour nehmen, können sich viele Tausend Mark verdienen.

Adresse: Stabilversandt A. Becker,

Dresden-Griesen.

Keine Tintenflecken mehr!

Radierwasser,

das Beste auf diesem Gebiete, entfernt augenblicklich von Papier Tintenflecken, ganze Zellen etc., gleichviel ob mit schwarzer oder andersfarbiger Tinte geschrieben, (auch Copiertinte und Stempelfarben).

ohne irgend eine Spur zu hinterlassen.

Ein Flaçon reicht Jahre lang. Probe franko gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken, Postkiste, welche 50 Flaçon enthält, franko Mk. 9.50 netto Casse. Jeder Beamte, Studierende, Schüler, überhaupt jeder Schreibende ist Käufer. Grosser Artikel für Wiederverkäufer. Prospekte, Anerkennungen u. s. w. gratis.



Welzheim.

Doppelt gereinigte

Bettfedern

empfehlen in schönen Qualitäten billigst. Seinr. Aug. Bilfinger.

Lehr-Verträge sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Karpfen

kleinere per Pfund 40 S
größere " " 65 S

bei

J. Mayer.

Ungefähr 70-80 Str. gutes

Seu

hat zu verkaufen.

Gottlieb Strohmaier, Riehenharz.

Probieren Sie! Heidenheimer



von Conditior Mf. Benz. Gebrauchsmusterschutz Nr. 65 293. Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. dergl. Zu haben in Deuteln a 20 S in Welzheim bei H. Hohly, in Lorch i. N. bei B. Bilfinger.

Ein tüchtiger

Ziegelknecht,

sowie 2 Ziegelbuben finden dauernde Stelle in der Ziegelei von

Joh. Widman, Schwab. Gmünd.

Welzheim.

Anzeige.

Mache hiemit bekannt, daß ich wieder Kundenarbeit, als:

Leine-Tuch, Kölsch, Tischzeuge, Bettbarchent, Drill u. s. w. anfertige und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

Weber Pfleger b. Schulhaus.

Alten und jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Welzheim.

Mostrosinen

in nur guter Qualität empfiehlt billigst

H. Hohly.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbjen, Post Nieheim, Westf.